

Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung am 18.01.2002

Für Rückfragen: *Stefan Wolf (stefan.wolf@bsz-bw.de)*

Teilnehmer:

Herr Aiple	UB Hohenheim
Frau Bahrs	PLB Speyer
Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Didszun	HB Weingarten
Herr Haubold	UB Mannheim
Frau Hinrichs	UB Stuttgart
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Hütter	HBI Stuttgart
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Herr Kühn	BSZ Konstanz
Herr Müller	SULB Saarbrücken
Frau Münnich	UB Heidelberg (Vertreterin der Katalog-AG)
Herr Normann	UB Karlsruhe
Herr Reifegerste	UB Freiburg
Frau Ruß	WLB Stuttgart
Herr Schleifenbaum	UB Stuttgart
Frau Schütt-Hohenstein	WLB Stuttgart
Frau Seegräber	WLB Stuttgart
Frau Speer	UB Mannheim
Frau Spieß	SLUB Dresden
Herr Stumpf	UB Augsburg
Frau Vetter	WLB Stuttgart
Frau Weber	UB Kaiserslautern (Vorsitz)
Herr Weisweiler	UB Tübingen
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart
Herr Wolf	BSZ Konstanz

Entschuldigt:

Frau Berberich	UB Heidelberg
Herr Falke	UB Ulm
Herr Wilkens	UB Konstanz

Anlagen zum Protokoll:

Tagesordnung:

TOP 0	Protokoll, Tagesordnung
TOP 1	Mitteilungen
TOP 2	RAK-Änderung
TOP 3	Klassifikationen: DDC, RVK

TOP 4	Vorführung der Sacherschließung in einer Fachdatenbank
TOP 5	Bericht der Schlagwortredaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme
TOP 6	Bericht der Verbundzentrale
TOP 7	Übernahme der Sacherschließungsdaten aus dem BVB
TOP 8	SWD im WWW
TOP 9	SWD-Teilnahme der Museen im Bereich des BSZ
TOP 10	Verschiedenes

TOP 0: Protokoll, Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 19.01.2001 werden angenommen.

TOP 1: Mitteilungen

Neue Teilnehmer / Personalien:

Frau Schütt-Hohenstein übernimmt als Nachfolgerin von Frau Schneider (jetzt: DDB Leipzig) die Leitung der Sacherschließung und BWSG an der WLB Stuttgart. An der UB Stuttgart-Hohenheim tritt Herr Aiple anstelle von Frau Borkowski in die Sacherschließungsredaktion ein, Frau Hinrichs folgt an der UB Stuttgart Herrn Schleifenbaum. Herr Hütter nimmt als Dozent der Hochschule der Medien (früher: HBI Stuttgart) an der AG Sacherschließung teil. Frau Bahrs aus der PLB Speyer tritt in die Nachfolge von Herrn Quintana. Herr Stumpf nimmt als Gast aus dem bayerischen Bibliotheksverbund teil.

Frau Weber dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern der AG Sacherschließung für ihr oft jahrelanges engagiertes Mitwirken und begrüßt die neuen Kolleginnen und Kollegen.

Als neue Teilnehmer an der verbalen kooperativen Sacherschließung können die Bibliothek des Bundesgerichtshofes (KABG) und die UB Chemnitz (CIUB) begrüßt werden.

EG RSWK/SWD:

Wichtige Mitteilungen aus der überregionalen Sacherschließungsarbeit wurden über Mail regelmäßig kommuniziert. Dazu gehörten auch die Vorlagen und Ergebnisse der beiden Sitzungen der EG RSWK/SWD. Auf der Dezember-Sitzung der SWD-Kooperation wurde beschlossen, die Kooperationsrichtlinien für die Eingabe in PICA-SWD neu aufzulegen. Appelliert wird an alle, alle Körperschaften mit MOs und dem Zeitcode zu versehen. Die Neufassung der PND-Redaktionsanleitung wurde gemeinsam mit der EG PND beraten.

TOP 2 RAK-Änderung

Frau Münnich berichtet über die wesentlichen Regelwerksänderungen an den RAK im Jahr 2001:

- Bei Präfixen und Verwandtschaftsbezeichnungen in Personennamen folgt RAK in Zukunft dem Vorlageprinzip (wird als RAK- und RSWK-Änderung im Frühjahr 2002 veröffentlicht).
- Der Grundsatzbeschluss ist bekannt: „Der Standardisierungsausschuss strebt grundsätzlich einen Umstieg von den deutschen auf internationale Regelwerke und Formate (AACR und MARC) an. Dazu sind in einer Studie die Rahmenbedingungen,

Konsequenzen und der Zeitablauf insbesondere unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu erarbeiten. Die Weiterentwicklung der RAK sollte in diesem Zusammenhang nur noch unter unabdingbar notwendigen und internationalen Entwicklungen nicht zuwiderlaufenden Modifikationen verfolgt und spätestens zum Jahresende 2003 eingestellt werden.“ Frau Münnich schätzt ihn als wichtigen Meilenstein ein, auf der endlich die Isolation der deutschsprachigen Länder im Erschließungskontext überwunden werden kann. Ein Abgleich der Entitäten wird es erlauben unter Beibehaltung der nationalsprachlichen Ansetzung, die AACR ausdrücklich möglich machen, zu einer gemeinsamen verbesserten Normdatennutzung zu kommen. In einer intensiven Diskussion wird die Bedeutung dieses Beschlusses für die Sacherschließung herausgestellt: eine Übersetzung der LCSH kommt nicht in Frage, da mit der SWD eine qualitativ gleichwertige Datei zur Verfügung steht. Inwiefern die Struktur von LCSH und MARC geeignet ist, SWD und RSWK zu transportieren, muss im Verlauf des weiteren Prozesses genau beobachtet werden. Einigkeit besteht, dass zwischen den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses, den Mitgliedern der nationalen und regionalen Expertengruppen und den Bibliotheken ein Konsens und ein gemeinsames Vorgehen gefunden werden muss.

TOP 3 Klassifikationen: DDC, RVK

Herr Höck berichtet über die Arbeit der Expertengruppe DDC Deutsch:

- Ziel ist Aufbau einer Normdatei, nicht nur einer Übersetzung.
- Im dafür gegründeten DDC-Konsortium ist das BSZ Mitglied; Herr Höck vertritt die Region in der EG DDC Deutsch.
- Die Datei und Übersetzung soll anhand der in Arbeit befindlichen 22. Auflage erscheinen; damit wird ohne sofortigen Revisionsbedarf eine aktuelle Version zur Verfügung stehen. Der Zugang zum Editionssystem der DDC-Kommission dafür ist zugesagt.
- Eine Rohübersetzung des „Practical Guides“ ist vorhanden
- Der gestellte Förderungsantrag ist noch nicht von der DFG genehmigt.
- Die Verhandlungen mit OCLC haben sich als schwierig und lang dauernd erwiesen: die traditionelle Nutzung der DDC zur Aufstellung und die in Deutschland geplante Verwendung als Normdatei zur Unterstützung der Recherche bewirkt Unterschiede in der beabsichtigten Verwendung und Zugänglichkeit, denen OCLC mit Zurückhaltung in der Lizenzgestaltung begegnet.
- Die Beschränkung des Angebots im OPAC auf die obersten 3 Ebenen („Thousands“) ohne Klassenbezeichnungen wird als ungenügend eingestuft.
- Neben der WWW-Ausgabe soll eine gedruckte und CD-Rom-Ausgabe bei Saur erscheinen.
- DDB wird die für die Nutzung der DDC anfallenden Lizenzgebühren erheben. Der Teil, der nicht an OCLC abgeführt werden muss, wird für die DDC im deutschsprachigen Raum eingesetzt (85%).

Die Mitglieder der AG Sacherschließung anerkennen das hohe Engagement Der Deutschen Bibliothek und insbesondere von Frau Heiner-Freiling als weiteren Schritt zu internationaler Kompatibilität. Als gemeinsame Meinung kommt aber zum Ausdruck, dass die voraussichtlich nur stark eingeschränkte Präsentierbarkeit und Nutzbarkeit im OPAC als nicht ausreichend angesehen wird. Die Vergabe von fein klassifizierten Notationen ist nur sinnvoll, wenn sie dann auch in vollem Umfang (Benennung, Hierarchisierung) genutzt wird.

Sonst wird Arbeit geleistet, die dann nicht genutzt werden kann – und wer will sich daran beteiligen. In einem Schreiben der Verbundzentrale soll Frau Heiner-Freiling nochmals darauf hingewiesen werden.

TOP 4 Vorführung der Sacherschließung in einer Fachdatenbank

Herr Weisweiler demonstriert die im Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie realisierte Sacherschließungskomponente als Kombination einer titelbezogenen Klassifikation und RSWK-Erschließung, ergänzt aufgrund der Zusammenarbeit mit der American Theological Association um eine englischsprachige Komponente. Die AG Sacherschließung zeigt sich beeindruckt über die vielfältigen Trunkierungs-, Recherche- und Kombinationsmöglichkeiten, die eine präzises, zielführendes sachliches Retrieval erlauben und ohne Weiteres als vorbildhaft für jeden OPAC bezeichnet werden können.

TOP 5 Bericht der Schlagwortredaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme

BWSWD: Mit 5255 Neuansetzungen und 2179 Korrekturen an vorhandenen Schlagwortsätzen verharret der Arbeitsanfall auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Aufgelaufene Rückstände konnten deshalb nicht abgebaut werden, sind aber auch nicht weiter angewachsen. Die Differenzierungen im Mailverkehr (beschlossen auf der Sitzung vom 19.01.2001) haben sich bewährt und führten zu einer besser handhabbaren Abwicklung des Meinungsaustausches.

BWSN: 52 Neuansetzungen, 13 Rückfragen und 113 Stellungnahmen konnten ohne Probleme bearbeitet werden.

BWSG: Durch die Einführung der mehrteiligen Oberbegriffe (MO) mussten mehr Stellungnahmen verfasst werden; trotzdem lief die Bearbeitung von 286 Sätzen reibungslos (zum Vergleich: im Jahr 2000 waren 330 Sätze zu bearbeiten).

BWSK: Die Aufgabenstellung in dieser Fachredaktion bleibt weiterhin anspruchsvoll; angesichts von 2616 Neuansetzungen und der vielen Weiterleitungen bitten die Kollegen, Rems zügig zu beantworten. URLs von Institutionen sollen in der Rem-Kategorie abgelegt werden, nicht in einem Feld des engen SWD-Formats, auch nicht in S02.

BWSP: Mit 2892 Neuansetzungen (2000: ca. 2300) ist eine weitere Steigerung zu verzeichnen. Die Bearbeitung – unter stärkerer Beteiligung der Verbundzentrale – läuft im Routinebetrieb.

TOP 6 Bericht der Verbundzentrale

Im Routinebetrieb läuft das bewährte Verbundsystem; Responszeiten und Vorrat von Identnummern sind gesichert, der Vertrag für die weitere Wartung des Systems ist geschlossen.

Zur Vorbereitung auf die Migration zu einem neuen Verbundsystem wurde eine Aleph-Teststellung im Herbst 2001 installiert und erprobt. Eine PICA-Installation ist für das Frühjahr

2002 geplant. Der Markt möglicher Anbieter wird aufmerksam beobachtet, mit der Verbundzentrale des BVB wird ein enger Kontakt gepflegt. Die Überarbeitung des Kap. 7 der Merkblätter befindet sich in Arbeit; die Redaktion der interimistischen Schlagwörter ist auf dem Laufenden, die Fremddateneinspielungen ebenso.

TOP 7 Übernahme der Sacherschließungsdaten aus dem BVB

Abgesprochen wurde im Rahmen der Länderkooperation Bayern – Baden-Württemberg – Sachsen im Bibliothekswesen die Übergabe der Sacherschließungsdaten des BVB an den SWB. Dazu wurden geeignete Abzüge der Titelstammdatei an den BVB geliefert, der den Titelabgleich dankenswerterweise durchführte. Rückgeliefert wurden Notationen zu allen Titelsätzen, die gegenseitig identifiziert werden konnten (ca 1,85 Mio Sätze) und Schlagwortdaten nur zu den Sätzen, die im SWB noch nicht mit Schlagwortketten in den Kat. 580 ff versehen waren (die Zahl lässt sich derzeit nicht genau bestimmen, da Titelsätze mit Schlagworten und/oder Notationen in gemeinsamen Dateien zurückgeliefert wurden).

Vor technische Probleme stellt die Tatsache, dass aus dem BVB nur der Schlagworttext ohne Identnummer, Steuerbuchstabe und unterscheidendes Trennzeichen von Ansetzungs- und Verknüpfungskette geliefert werden konnte. Die AG ist sich einig, dass die Einspielung der bayerischen Schlagwortdaten nicht zu einer Beschädigung der Integrität der Schlagwortstammdatei und ihrer Kongruenz zur SWD führen darf. Die Verbundzentrale wird versuchen, ein Programm zu entwickeln, das die Identifikation bayerischer Schlagwortstammdaten mit der Schlagwortstammdatei des SWB bzw. der SWD erlaubt. Aufgrund vorliegender Testergebnisse wird dann entschieden, ob in die Katt. 580 ff eingespielt und verknüpft werden kann, welche Kategorien gewählt werden oder ob die Information nur in 620 ff abgelegt werden soll. Die Verbundzentrale wird in geeigneter Form informieren und einen Entscheidungsprozess in die Wege leiten.

Bei der Einspielung der bayerischen Notationsdaten wird damit gerechnet, dass ca 20.000 Sätze (1 Prozent der Einspielung) zu neuen Datensätzen führen werden, die nicht als Grund- oder Schlüsselnotationen automatisch identifiziert werden können. Diese werden mit dem Abrufzeichen rvkn in M26 gekennzeichnet und einer weiteren Redaktion zugeführt. Wurden zu einem Titel mehr als 10 Notationen geliefert, wird auf die Einspielung der überschüssigen ersatzlos verzichtet. Gesichert ist, dass vorhandene Notationen nicht überspielt werden.

Verschiedene Mitglieder der AG Sacherschließung plädieren – den erfolgreichen Abschluß der Aktion voraussetzend – für eine Wiederholung des Projekts „Übernahme bayerischer Sacherschließungsdaten“.

TOP 8 SWD im WWW

Für die Metadatenerschließung mit genormter deutscher Begrifflichkeit wurde vom BSZ die SWD in einer WWW-Lösung zugänglich gemacht. In Gesprächen mit Der Deutschen Bibliothek als Lizenzinhaberin konnte erreicht werden, dass den Teilnehmerbibliotheken des SWB (und ausnahmsweise auch der HSG St. Gallen) diese Anwendung zur Nutzung offen steht. Als Bedingung wurde gestellt, dass der Link zu dieser Anwendung nicht offen gelegt wird und der Zugang dazu nur aus domain-geschützten Bereichen offen ist.

Realisiert wurde gleichzeitig eine komfortable Möglichkeit, Schlagwörter der SWD ohne Copy&Paste, sondern über einen Auswahlbutton in das verwendete Formular zu übernehmen. Damit ist sichergestellt, dass Tippfehler, Veränderungen und Ähnliches ausgeschlossen sind.

TOP 9 SWD-Teilnahme der Museen im Bereich des BSZ

Im Rahmen des Musis-Projektes am BSZ wurde die Notwendigkeit erörtert, neue Schlagwörter in die SWD aus den Sammlungen der Museen einzubringen, was bislang nicht möglich war. Im Rahmen eines Tests wurde folgendes mit DDB, Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim sowie dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe verabredet:

- Testzeitraum: 6 Monate, Beginn: 1.1.2002
- BSZ entwickelt 3 Formulare (Personen, Körperschaften/Geographika, Sachverhalte/Gegenstände), mit denen neue Schlagwörter im WWW erfasst werden können.
- BSZ entwickelt ein Umsetzungsprogramm, mit dem diese Sätze an PICA/Iltis der DDB übergeben werden können
- BSZ übergibt die Sätze an PICA/Iltis
- DDB redigiert alle Sachschlagwörter, BSZ Personen, Geographika und Körperschaften.

Zum Zeitpunkt der Sitzung kann nur festgestellt werden, dass die ersten Sätze erfasst und übergeben, und dass die nötigen Programme sachgerecht und störungsfrei arbeiten.

Die Redaktion und Übergabe dieser neuen Schlagwörter aus dem Museumsbereich läuft getrennt von der bibliothekarischen Redaktion im SWB. Eine Zusammenführung ist derzeit nicht beabsichtigt, wobei DDB erklärt hat, dass sie an einer weiteren Zunahme formal selbständiger SWD-Partner nicht interessiert ist, um die Redaktions- und Kommunikationsverfahren nicht noch komplizierter werden zu lassen.

(Anm. des Protokollanten: Nach Abschluß des Tests wurde von allen Beteiligten ein weiterer Einsatz der Software und eine Weiterführung der Arbeit für wünschenswert gehalten und vereinbart.)

Zu prüfen wird sein, ob Teile der Software für eine Übergabefunktion neu erfasster Schlagworte aus dem SWB an PICA/Iltis genutzt werden kann.

TOP 10: Verschiedenes

Immer wieder gewünscht wird die Übernahme von Sacherschliessungsdaten zu bereits formal katalogisierten Dissertationen, zu denen nachträglich erst DDB-Titelaufnahme und – Sacherschliessung geliefert wurde. Für AG Sacherschliessung und Katalog-AG wird folgendes bestimmt:

- die Schlagwörter können aus der Titelaufnahme im Fremddatenbereich kopiert werden durch die Bibliothek, die dies wünscht.
- In 502 wird kenntlich gemacht, wer die Schlagwörter übernommen bzw. kopiert hat (also z.B. 502 580 DDSU/sxyz – vgl. Merkblätter, Kapitel 7.1.4.3)
- Eine Ergänzung/Korrektur von 570/572 wird nicht bei der Bibliothek angefordert, die das Korrekturrecht besitzt.

- Die Titelaufnahme im Fremddatenbereich wird auf keinen Fall gelöscht.

Auf Wunsch der UB Heidelberg wird einstimmig beschlossen, dass Auktionskataloge (analog f.Ausstellung/f.Kongress) zusätzlich mit Angabe von Ort und Jahr gekennzeichnet werden können.

Die Gabriel-Abkürzungen von OPACs werden für Neuansetzungen innerhalb des Verbundes einstimmig als Quellenbezeichnung akzeptiert.

Aufgrund der Längenbeschränkung in den Abzugsprogrammen kommt es in sehr wenigen Einzelfällen dazu, dass aufgrund vieler verknüpfter Sätze – das können eben auch Schlagwortsätze sein – einzelne Titelsätze nicht ausgeliefert werden können. Herr Wolf bittet um Meldung betroffener Sätze.

(Anm. des Protokollanten: in der Zwischenzeit wurde folgendes Verfahren festgelegt; In einer eigenen Prozedur, die bei jedem Abzug mitläuft, wird überprüft, ob Sätze enthalten sind, die längenbedingt nicht ausgegeben werden konnten. Eine Meldung an VBZ ist deshalb nicht mehr notwendig. Betroffene Sätze werden mit adr zred/lang gekennzeichnet. Die Sacherschließungsinformation wird so weit gekürzt, bis der Satz die Abzugsroutinen passieren kann. Zum Erhalt der Information wird der in 580 ff gelöschte Inhalt aber in 620 ff dokumentiert. Betroffen sind bislang insgesamt 430 Sätze.)

Geäußert wurde der Wunsch, EVKs an OPACs zu liefern. (Anm. des Protokollanten: Im Zuge der Bayern-Übernahme mussten die EVKs selektiert werden. Sie wurden mit dem Abrufzeichen S98 BKHS („Benutze-Kombination-Hinweis“) gekennzeichnet. Auf Anforderung könnte eine Auslieferung getestet werden.)

Für die neu konzipierte Deutsche Bibliotheksstatistik sind verschiedene Klärungen wünschenswert. Frau Weber wird zu erfahren versuchen, was mit „neu angelegten Normsätzen“ gemeint ist. Die Verbundzentrale wird prüfen, welche Angaben aus dem Verbundsystem ermittelt werden können.

(Anm. des Protokollanten: Aus der Verbunddatenbank kann erhoben werden, welcher Anteil der Titel verbal bzw. klassifikatorisch erschlossen ist. Eine bibliotheksspezifische Ermittlung ist nicht realisierbar.)

Herr Stumpf weist darauf hin, dass bei der Ansetzung in Zukunft ein Zeitcode vergeben werden soll und bittet, dies dann auch zu tun. Ebenso sei geplant, die Zeitangaben aus Zeitschlagwörtern in diesen Code umzusetzen, so dass eine bessere Recherchesteuerung erreicht werden kann.

Der Termin der nächsten Sitzung wird zu gegebener Zeit bzw. bei Bedarf festgelegt (Planung: Dez 02/Jan03).

Stefan Wolf